

12. waren 9 Falter geschlüpft und am 21. 12. die letzten. Unter den Faltern waren 2 ♂♂, bei welchen die rote Binde im Vorderflügel nur 1 mm breit, im übrigen sonst normal war. Ich ließ die anderen Falter im Kasten, denn sie sollten doch überwintern. Da wir in Mitteldeutschland im Januar 1936 eine Wärme von 4—10° hatten, so war die Überwinterung der Falter mißglückt; denn am 11. 1. lebten nur noch 4 Stück, welche am 19. 1. tot im Kasten lagen. —

Im Januar stellte ich Puppen aus meinen gezüchteten Raupen in die Küche. Nach 5—6 Wochen schlüpften dann folgende Arten: *Pteris rapae* L., *P. napi* L., *Mimas tiliae* L., *Smerinthus ocellate* L., *Amorpha populi* L., *Celerio euphorbiae* L., *C. galii* R., *Phigalia pedaria* F., *Erannis marginaria* F. Wenn auch durch das Treiben ein Teil Puppen einging, so schlüpften mir doch folgende aberrative Falterformen: *P. rapae* ab. *flavida* Pet., *P. napi* ab. *nana* form. nov. ab. *impunctata*, *M. tiliae* ab. *obsoleta* Cl., ab. *marginepuncta* und ab. *brunnea* B., *S. ocellata* L. ab. *rosea* B., *Celerio euphorbiae* L. ab. *suffusa* Tutt, ab. *cuspidata* Rebel, 1 ♂ *C. euphorbiae*, welches statt weißer rote Fühler hat, im Vorderflügel einen gelbgrünen Grundton mit nur einem kleinen Mittelfleck aufweist. Von *Erannis marginaria* schlüpfte ein Zwitter, links ♂, rechts ♀. Bis jetzt war es mir noch nicht geglückt, von *marginaria* diesen zu erhalten.

F. Bandermann, Halle (Saale).

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung vom 16. Oktober 1934.

Martin Steeg, Frankfurt a. M. sprach über das Thema:

Biologisches aus der Entomologie.

Schluß.

Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß Raupen, die aus Eiern gezogen werden, im Farbenkleid viel dunkler sind als Freilandraupen. Dies findet seine einfache Erklärung darin, daß den Raupen die direkte Sonnenbestrahlung in der Gefangenschaft fehlt und das Tier sich dem dunkleren Kasten anpassen will. Ein schönes Beispiel hierfür gab uns dieses Jahr *P. machaon* im Freien. Die Raupen, die in der Frankfurter Gegend in drei Generationen in Riesenmassen auftraten, wurden noch Ende Oktober Anfang November gefunden. Da die Sonnenbestrahlung in der freien Natur zu dieser Zeit sehr gering ist, fand man Freilandraupen mit total schwarzem Kolorit, roten Warzen und sonst vollkommen eintönig, sodaß man glauben konnte, eine Parnassierraupe vor sich zu haben. Diese Beobachtung machte ich schon öfter bei manchen ex ovo-Zuchten. Dabei waren die Raupen sehr dunkel gefärbt ohne Grün, teils ganz schwarz mit nur roten Punkten. Auf das Falterkleid hat dies keinen Einfluß. Ein anderes Beispiel geben uns die Raupen von *C. elpenor*, die dunkelbraun gefärbt sind, teils aber auch eine grüne Raupenvarietät ergeben. Kommt die Raupe im Waldes-

schatten vor, so wird man niemals eine grüne Raupe finden, wohl aber an Gräben, in Wiesen, die der Sonne ausgesetzt sind. Bei einer ex ovo-Zucht werden die Raupen stets nach der dritten Häutung dunkelbraun und nicht grün ausfallen. Raupen von *A. betularia* im Glasaquarium am Fenster gezogen ergaben grüne Raupen, während im Zimmer, abseits des Fensters im Zuchtkasten gehaltene, helle bis dunkelbraune Raupen zum Vorschein brachten.

Für den Sommer 1955 werden die Mitglieder gebeten, auf Folgendes zu achten:

1) *A. tau* L. Ob der Außenrandnigrismus bei den Männchen wieder wie 1954 bis zu 80% der Männchen auftritt? In früheren Jahren waren die *A. tau*-♂ im hiesigen Gebiet ohne schwarz im Außenrand, heute ist diese Form fast verdrängt, sodaß von einer Dunkelfärbung bzw. von einer Ausdehnung des Außenrandnigrismus gesprochen werden kann.

2) *A. betularia* L. Ob die Form *doubledayaria* Mll. mit 90% dominiert? Im Juli 1954 habe ich ein Weibchen zum Anflug ausgehunden. Es flogen zehn total schwarze Stücke und ein schwarzes, mit vielen weißen Punkten übersät, an. Also nicht ein Tier der reinen Stammform. Vor zehn Jahren kamen noch auf zehn Falter acht *betularia* und nur zwei *doubledayaria*. Die Stammform kann um Frankfurt als verdrängt gelten, in 3—4 Jahren wird die weiße Form eine Seltenheit sein.

3) *P. c. album* L. Wie verhält sich die Falterunterseite bei den einzelnen Generationen? Es gibt Tiere mit gelblicher Unterflügel-seite, braun mit grüner Einsprengelung und solche mit einfarbig dunkelbraunschwarzer Farbe. Im Frühjahr fing ich Stücke, die überwintert hatten, mit gelbbräuner Unterflügel-seite, während ich im Oktober nur einfarbig dunkelbraunschwarze Exemplare ins Netz bekam. Wer klärt diese Angelegenheit 1955?

Ferner wäre erwünscht festzustellen, wie es sich mit dem Überwinterungsstadium von *L. trifolii* L. verhält. Nach meiner Beobachtung überwintert sowohl die junge Raupe wie auch das Ei. Im April findet man beim Suchen von *C. striata* auch die kleinen, 1 cm großen, noch bläulichen Räumchen von *L. trifolii*. Im September fing ich aber an einer Laterne ein Weib von *L. trifolii*, das Eier absetzte, die aber erst im März des folgenden Jahres die Räumchen entließen.

Umstritten und zweifelhaft ist das Vorkommen von *D. erminea* in unserer Fauna. In den Aufzeichnungen unseres verstorbenen 2. Vorsitzenden, Herrn Behling, findet sich folgende Eintragung: „*erminea*, eine Raupe, am 25. Sept. 1925 an der Sprendlinger Straße. Ich habe bis jetzt noch nichts gehört von einem Fund der *D. erminea* in unserer Fauna, auch habe ich selbst noch nirgends eine Spur gesehen oder gefunden. Die Raupe ist selbst für den Anfänger und erst recht für den Kenner mit *D. vinula*, selbst im kleinsten Stadium, nicht zu verwechseln. Das meist am Busch be-

findliche, geschlüpfte Ei muß jeden Zweifel ausschalten, da die Eier beider Arten doch grundverschieden sind. *D. vinula* ist schokoladenbraun und hoch, *D. erminea* dagegen orangerot und ganz platt. Die erwachsene Raupe hat die lila-Zeichnung des Rückens, durch einen Steg verbunden, bis auf die Bauchfüße, während bei *D. vinula* das lila nur auf den oberen Rücken beschränkt bleibt.

Es ist jetzt höchste Zeit, seine Puppen richtig einzuwintern, d. h. je nach der Art ihr möglichst eine naturgetreue Winterruhe zu verschaffen, um entweder Verschimmeln oder Vertrocknen zu vermeiden.

Die *Celerio*- und *Pergesa*-Arten werden trocken überwintert, auf eine Mischung von Sand und Erde gelegt. *M. tiliae* und *Sm. populi*-Puppen müssen in die Erde und letztere sehr feucht gehalten werden. Zwischen Moos kommen Puppen von *E. tremulifolia*. Alle *Cerura*, *S. pavonia* und Puppen von Tagfaltern wie *P. machaon*, *E. cardamines*, *P. egerides*, sowie die *Geometriden* und *Noctuiden*-Puppen kommen auf Erde und werden mit Moos abgedeckt. In ungeheizten, frostfreien Raum kommen exotische Puppen sowie südliche Arten, z. B. *P. alexanor*, *Thais*, *Sm. austauti*, *C. dahli* und *Sm. quercus*. Für Hybridenzüchter empfiehlt es sich, die Puppen im Herbst schon zu trennen und zwar nach Geschlechtern.

Männliche Puppen haben auf 2—3 Hinterleibsringen eine kleine Erhöhung, während bei den weiblichen die drei hinteren Ringe nicht geschlossen sind und sich über diese hinweg ein glänzender Strich zieht.

Interessant sind auch die Anflugszeiten bei ausgesetzten Weibchen.

A. tau von 10—13 Uhr und 17—17½ Uhr, *S. pavonia* von 17—18 Uhr, *L. quercus* von 16—17 Uhr, *S. pinastri* von 21—22 Uhr, *C. euphorbiae*, *C. porcellus*, *vespertilio* und *gallii* von 22—23½ Uhr, *S. ligustri* von 3—4 Uhr morgens, *A. caja*, *purpurata* und *aulica* von 3—4 Uhr morgens, *M. tiliae* von 20½—21½ Uhr, *S. ocellata* von 24—0 Uhr 20 und von 3—3½ Uhr morgens, *S. populi* von 24—0 Uhr 20 und von 3—5 Uhr morgens, *H. vinula* von 3—4 Uhr morgens, *G. quercifolia*, *E. tremulifolia*, *G. populifolia* von 23—23½ Uhr und *A. betularia* von 25—4 Uhr morgens, also die ganze Nacht hindurch.

Es würde mich freuen, wenn ich Manchem eine Anregung gegeben hätte, und denken Sie immer daran „mit offenen Augen durch die Natur zu wandern.“

Eigenartig gehörnte Raupe von *Sph. ligustri* L.

Von E. Kittelmann, Lebusch, Bez. Breslau.

(Mit 1 Abbildung)

Unter 50 Geschwisterraupen, die ich aus Eiern eines Freilandpaares des Ligusterschwärmers im Jahre 1955 erhielt und je zur Hälfte auf Schneebeere und Flieder aufzog, fiel mir eine Raupe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Steeg Martin

Artikel/Article: [Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M. 141-143](#)